

Eine bemerkenswerte Ära ging zu Ende

Familienheim verabschiedete Thomas Jurgovsky, Ekkehard Brand und Dorothea Hemberger

Buchen. (adb) In mehrfacher Hinsicht endet bei der Familienheim-Baugenossenschaft Buchen-Tauberbischofsheim eG zum Monatswechsel eine Ära: Im Restaurant „Prinz Carl“ wurden am Donnerstag mit geschäftsführendem Vorstand Thomas Jurgovsky, dem ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Ekkehard Brand sowie Handlungsbevollmächtigter Dorothea Hemberger drei Menschen verabschiedet, die das Gesicht des Unternehmens über Jahrzehnte geprägt hatten. Die Nachfolge Jurgovskys tritt zum 1. September Mark Fischer an.

Nach dem Sektempfang unterstrich die musikalische Einführung von Prof. Kalman Irmay den festlichen Charakter der Veranstaltung, ehe Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Mühling passende Worte fand: „Nun nehmen wir Abschied von unserer Königin der Zahlen und unserem langjährigen Motor“, hielt er fest und stellte klar, zwei „verdienstvolle und prägende Persönlichkeiten“ von Bord zu lassen.

Buchens Beigeordneter Benjamin Laber würdigte die stets vertrauensvolle und nachhaltige Zusammenarbeit mit der ursprünglich 1946 auf Bestreben des Hettinger Pfarrers Heinrich Magnani gegründeten Institution, die seinerzeit eine Vorreiterrolle gespielt habe und heute für attraktives und solides, aber erschwingliches Wohnen stehe. „Hier trifft Tradition auf moderne Weitsicht und Mut zur Zukunft, während stets der Mensch im Mittelpunkt steht“, hob Laber hervor und bezog diese Werte auch auf die drei Laureaten. Für die Zukunft wünschte er ihnen und auch der Baugenossenschaft das Beste: „Ein solches Konstrukt kann nur Bestand haben, wenn alle an einem Strang ziehen“, erklärte er und leitete über zu Verbandsdirektorin Dr. Iris Beuerle vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunterneh-

men e.V. Stuttgart (Vbw).

Sie attestierte Thomas Jurgovsky, der Maxime „Leben. Wohnen. Wohlfühlen.“ ein Gesicht gegeben zu haben und durch Investitionen zur rechten Zeit „lebenswerte Umfeldbedingungen“ geschaffen zu haben. „Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig, wobei der Grat zwischen kostendeckendem Bauen und sozialverträglichem Mieten schmal ist“, betonte sie und fügte an, dass Klimaschutz und moderate Mietpreise nicht gegeneinander ausgespielt werden dürften. Das letzte Grußwort steuerte Peter Stammer als ehemaliger Vorstand des Siedlungswerks Baden bei.

Motoren und Gesichter der Baugenossenschaft

Stammer ging kurz auf die Historie der Genossenschaft ein, deren ursprüngliche Aufgabe die Bereitstellung von Wohnraum für Heimatvertriebene gewesen war. Nicht zuletzt Thomas Jurgovsky habe sie zu einer „starken Gemeinschaft“ reifen lassen, die als „feste Größe“ und aktiver Baustein des Siedlungswerks Baden e.V. anzusehen sei.

Die Verabschiedung von Ekkehard Brand – 1986 erstmals in den Aufsichtsrat berufen, 1987 zum zweiten Vorsitzenden gewählt und von 1988 bis 2021 als Vorsitzender tätig – nahm der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Reiner Link vor. Mit großer Fachkompetenz und Weitblick habe der unter anderem mit der silbernen Verdienstmedaille des Vbw ausgezeichnete Seckacher an vielen Projekten mitgewirkt und stets ein aufrichtiges Miteinander gepflegt – nicht nur dafür wurde er im Mai zum Ehrenaufsichtsratsvorsitzenden ernannt. Stete Rücken- deckung erhielt Brand in all den Jahren

von seiner Gattin Hannelore, die einen Blumengruß erhielt.

Im Anschluss fungierte Ekkehard Brand als Laudator für Dora Hemberger und Thomas Jurgovsky. Letzterer stieß am 1. April 1993 zur Baugenossenschaft, die seinerzeit mit der explodierenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum – speziell durch Spätaussiedler – konfrontiert war und sich als Bauträger versuchte. Als Staatlich geprüfter Hochbautechniker war Thomas Jurgovsky der richtige Mann zur richtigen Zeit: Schwerpunkte seiner Arbeit waren die neuen Bauvorhaben und die Entwicklung neuer Haustypen, aber auch die Instandsetzung und Sanierung von Bestandsgebäuden sowie die Mitwirkung beim Neubau der Pflegeheime in Mosbach, Buchen und Hardheim. 2005 absolvierte er das Studium zum Immobilien-Ökonom und trat zum 1. September 2006 sein Amt als geschäftsführender Vorstand an – ein Posten, in dem er seine fachlichen und menschlichen Kompetenzen zum Wohl aller Beteiligten eingesetzt habe. So trügen der deutliche Imagegewinn der Baugenossenschaft vor allem in Buchen, aber auch zahlreiche energetisch und baulich umfassend sanierte Gebäude sowie die Verschlingung von einst 711 auf derzeit 614 Wohnungen seine Handschrift.

„Während wir in früheren Zeiten herbe Verluste durch überproportionale Leerstände und Mietausfälle zu beklagen hatten, tendieren beide Parameter mittlerweile gegen Null“, hob Brand hervor und konstatierte, dass die „Ära Jurgovsky“ bleibende Akzente gesetzt habe.

Das gilt auch für Dora Hemberger, die als junge Buchhalterin 1982 ihren Dienst aufnahm, sich später zur Bilanzbuchhalterin weiterbildete und 1995 die Ausbil- dereignungsprüfung absolvierte. Durch Erteilung diverser Unterschriftsbefugnisse und Bankvollmachten erweiterten



Verabschiedungen bei der Baugenossenschaft Familienheim: Das Foto zeigt (unten v. l.) Dora Hemberger, Thomas Jurgovsky, Hubert Mühling, Ekkehard und Hannelore Brand sowie (Mitte v. l.) Dr. Iris Beuerle, Bürgermeister Markus Günther, Reiner Link, Beigeordneten Benjamin Laber und (oben v. l.) Mark Fischer (neuer Vorstand) und Peter Stammer. Foto: A. Brosch

sich ihre Kompetenzen 2002 – in jenem Jahr übernahm sie auch die Leitung des Rechnungswesens; fünf Jahre später erhielt sie die silberne Vbw-Ehrendnadel. Mit Ehrlichkeit, Umsicht und stets einem persönlichen Rat habe sie sich als „gute Seele des Betriebs“ große Sympathien erworben und bildete gemeinsam mit ihrem

Ehemann Thomas Jurgovsky ein „Dreamteam an der Spitze“.

Auf durchaus emotionale Weise dankten die beiden allen Weggefährten für die gute Zusammenarbeit, menschliche Erfahrungen und bereichernde Erlebnisse. Mit dem Mittagessen im „Prinz Carl“ klang die Verabschiedung aus.